

Nassenstein,

Adolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2241

1AR(RSHA)355/64



Günther Nickel
Berlin SC 30

Pn 49

BW 49

Prof. Nauwarchis

Gebo. gem. Vlg. van 8.12.64 Jle

Personalien:

Name: . . . Adolf N a s s e n s t e i n
geb. am . 28.12.11 in . London
wohnhaft in . Wiesbaden, Beethovenstr. 9 , Tely. 675531 (Büro)
20167 (privat)
Jetztiger Beruf: *Ref. Angestellter*
Letzter Dienstgrad:

Beförderungen:

am	1.7.35	zum	Untersturmführer
am	20.4.37	zum	Obersturmführer
am	11.9.38	zum	Hauptsturmführer
am	9.11.39	zum	Sturmbannführer
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	Schulbildung	bis	Mittlere Reife
von	mehrere Jahre kaufmännische Tätigkeit	bis	
von	1934	bis	1936 Justizangestellter
von	1936	bis	1939 SD
von	1939	bis	1940 OT
von	1940	bis	1945 Deutsche Gesandtschaft
von		bis	Lissabon
von		bis	

Spruchkammerverfahren: Darmstadt Ja/~~nein~~

Akt.Z.: BW 49/A VI Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

N a s s e n s t e i n Adolf 28.12.11 London
 (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.

Enthalten in Liste N.-Sch. unter Ziffer 2

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
 (Jahr)

~~Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 41~~

Wiesbaden, Beethovenstraße 9

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 10.6.64 an: SK. Hessen Antwort eingegangen: 25.6.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom 25.6.64 in

1.Wohnsitz: Wiesbaden, Beethovenstr. 9

2.Wohnsitz: Wehen/Taunus, Am Ochsenweg

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

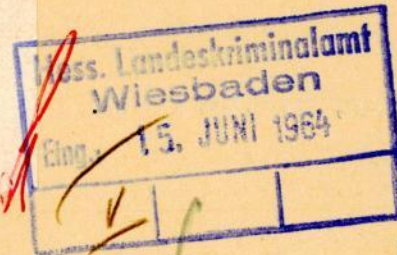
c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 10. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z.H. v. Herrn KK Walther - o.V.i.A.-
62 Wiesbaden
Langgasse 36



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

O.d.M. 8/60	N a s s e n s t e i n	Adolf
m. 298/61	(Name)	(Vorname)
	12	
28.12.11 London	Wiesbaden, Beethovenstr.9	
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)	

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrag

Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~Lebensverhältnisse~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Wiesbaden, Beethovenstr. 9

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Sonstige Bemerkungen: 2. Wohnsitz: Wehen/Taunus, Am Ochsenweg.

**Hessisches
Landeskriminalamt**

Wiesbaden

Abt. V/Sonderkommission

O.-Nr. 697/63 Wal.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42

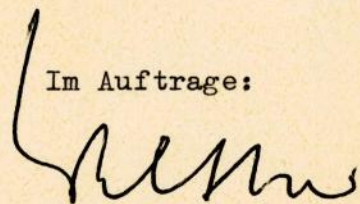
Tempelhofer Damm 1 - 7

Wiesbaden, den 19. Juni 1964

*R 25
6.*

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:



Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 27. 2. 64

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: ^{Stoll} Cecil N a s s e n s t e i n
Place of birth:
Date of birth: 28. 12. 11 London
Occupation: SS-Stubaf. Ant VI
Present address:
Other information:

1237721

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

21. Bf. 16. 50 16/44 (50)

✓ 26/13. 14

MAR. 2 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	207 387 1.3.30 202 843 28.12.11 127		Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U'Stuf.	17.35					Adolf Nassenstein					
O'Stuf.	20.4.34										
Hpt'Stuf.	11.9.38										
Stubaf.	9.11.39										
O'Stubaf.											
Staf.						Größe:	Geburtsort: London				
Oberf.						44-Z. A.	SA-Sportabzeichen * Silb. (Lehrschein)				
Brif.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen				
Gruf.						Blutorden	Reichssportabzeichen *				
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gold. + J. - abg.					
						Totenkopfring					
						Ehrendegen					
						Julienechter *					
Ziv.-Strafen:	Familienstand: vh.					Beruf: Kaufmann erlernt		44-Führen jetzt		Parteitätigkeit:	
	Ehefrau: Hannerose Walther, 12.2.15. Vreden / Westf. Mädchenname Geburtstag und -ort					Arbeitgeber:					
	Pärteigenossin:					Volksschule * 6		Höhere Schule * U-II;			
	Tätigkeit in Partei:					Fach- od. Gew.-Schule		Technikum			
44-Strafen:	Religion: ev, gottgl.					Handelsschule * Höh. Handelssch. Wiesbaden Fachrichtung:		Hochschule			
	Kinder: m. w.					Sprachen: * engl.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)			
	1. * 21.2.36 4. 1. 4.										
	2. * 15.6.37 5. 2. 5.										
	3. 6. 3. 6.										
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:					Ahnennachweis:					

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit: * England 1930 6 Wochen privat
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo.:			Dienstgrad:	
HJ:	* 3.10.28	- 5.10.29	Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:	* 14.5.29	- 25.6.35	Orden und Ehrenzeichen: EMT	
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
Ordensburgen:				
FF-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch
(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): N a s s e n s t e i n , Cecil Adolf
 in SS seit 25.6.1935 Dienstgrad: SS.-Untersturmführer SS-Einheit: SD-Abschn. XI.
 in SA von 17.5.1929 bis 24.6.1935, in HJ von März 1928 bis 16.5.1929
 Mitgliedsnummer in Partei: 202.843 in SS: 267.387
 geb. am 28.12.1911 zu London Kreis: London
 Land: England jetzt Alter: 24 Jahre Glaubensbef.: ev.
 jetziger Wohnsitz: Eltville a. Rhein Wohnung: Gutenbergstrasse 17
 Beruf und Berufsstellung: Kaufmann, z. Zt. Justizangestellter
 Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein
 Liegt Berufswechsel vor?
 Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):
Führerschein Klasse 3; Silb. SA. Sportabzeichen, Lehrschein Nr. V/763

Ehrenamtl. Tätigkeit: Ja
 Dienst im alten Heer: Truppe ./. von ./. bis ./.
 Freikorps ./. von ./. bis ./.
 Reichswehr ./. von ./. bis ./.
 Schutzpolizei ./. von ./. bis ./.
 Neue Wehrmacht ./. von ./. bis ./.

Letzter Dienstgrad ./.
 Frontkämpfer: ./. bis ./. verwundet ./.

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev. die zukünftige Braut? kath.
 (Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gotigläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ./.

Lebenslauf:

*Am 28. Dezember 1911 bin ich in London (England) als
 Sohn des Eheleuten Friseurmeisters Johann Jos. Nassenstein
 u. Isabella Mary geb. Camp geboren. Bei Ausbruch des*

Krieges räumten meine Eltern nach Deutschland zurück, woselbst mein Vater 4 1/2 Jahre an der Besatzung war. Von 6. bis 12. Lebensjahre besuchte ich die Volksschule in Elbrille im Rheingau. Da nach war ich im Kaiserl. Realgymnasium in Geisenheim a. Rhein, woselbst ich 1930 die mittlere Reifeprüfung bestand. Danach besuchte ich für 1 Jahr die höhere Handelsschule in Wiesbaden, wo ich mit 'für' abschloß. Bei der Fa. Chemische Fabrik A. G. Rudolph Koepf & Co., in Dietrich 1/Rh. erlernte ich den Kaufmannsberuf, und nach bestandener Prüfung erhielt ich eine Stelle als Justizangestellter bei dem Amtsgericht in Elbrille. Dortselbst bin ich heute noch tätig.

- Politischer Werdegang: Im Jahre 1928 zum N. F. gekommen, machte ich seit 1929 (Mai) Dienst in der S. A. Seit Mai 1930 führte ich die S. A. Trupp Elbrille. Als Mitglied der N. S. D. A. P. wurde ich am 8. März 1930 mit der Nr. 202.843 bestätigt. Zuletzt führte ich bis März 1935 einen S. A. Sturmhaufen I/3. Von April 1930 - 1931 war ich Gauführer des Nat. Soz. Schülerbundes Hessen-Nassau. Seit März 1934 bin ich Aufstellenleiter im Sicherheitsdienst des Reichsführers H. L. Z. B. bin ich Aufstellenleiter im Rheingau. Da ich mich bezüglich meinen S. A.-Aufgaben zu widmen hatte, nahm ich meinen ehrenvollen Abschied in der S. A. im Sommer 1935 u. wurde am 25. 6. 35 vom Reichsführer H. L. als H. A. Mann in die Schutzstaffel übernommen. Am 1. 7. 1935 wurde ich zum H. A. Gruppenführer befördert. Im Gemeinschaftslager Hermann Krell in Jüterbog erwarb ich im Frühjahr 1935 den Leherschein u. das Hilb. S. A. Sport. abzugeben.

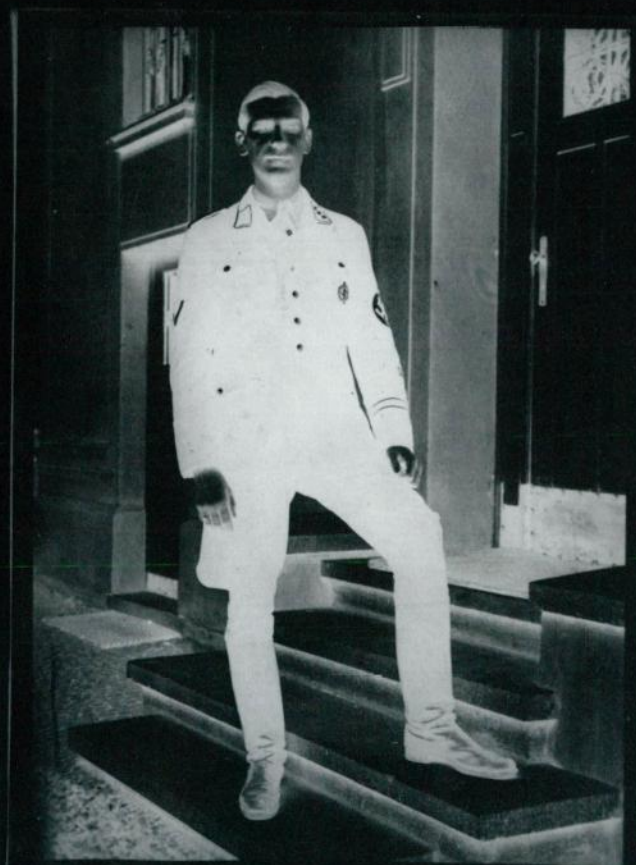
E. Adolf Kautzsch

Seite 1

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

60





Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Nassenstein Vorname: Johann Josef
 Beruf: Friseurmeister Jg. Alter: 54 Jahre Sterbealter: 1. Letztend.
 Todesursache: ./.
 Überstandene Krankheiten: keine besonderen

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: C a m p Vorname: Isabella Mary
 Jg. Alter: ./. Sterbealter: 46 Jahre
 Todesursache: Wechseljahre - Leiden
 Überstandene Krankheiten: keine besonderen

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Nassenstein Vorname: Jakob
 Beruf: Zahntechniker u. Heilgehilfe Jg. Alter: ./. Sterbealter: 72 Jahre
 Todesursache: Grippe
 Überstandene Krankheiten: ./.

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: B u s c h Vorname: Elisabeth
 Jg. Alter: ./. Sterbealter: 69 Jahre
 Todesursache: Altersschwäche
 Überstandene Krankheiten: ./.

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: C a m p Vorname: Henry
 Beruf: Maurermeister Jg. Alter: 79 Jahre Sterbealter: ./.
 Todesursache: ./.
 Überstandene Krankheiten: ./.

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: Henderson Vorname: Mary
 Jg. Alter: ./. Sterbealter: 28 Jahre
 Todesursache: ./.
 Überstandene Krankheiten: ./.

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Eltville a. Rhein, den 27. März 1936.
 (Ort) (Datum)

P. Adolf Kasper
 (Unterschrift)
 SS.U.-Sturmführer.

Seite 12

Der SD-Führer des 44-Oberabschnittes
" R h e i n "

(Dienststellenstempel)

Wiesbaden

den 2. 8. 1939

An das

Betreff:

Sicherheitshauptamt - RF44
Zentralabteilung Personal.

Beförderungsvorschlag

B e r l i n SW 68.

Anlagen: 1. Stammbogen-Auszug
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44-Hauptsturmführers Cecil Nassenstein
bei dem SD-Führer des 44-Oberabschnittes Rhein zum

44. Sturmbannführer

erwirken zu wollen.

~~Ich erbitte gleichzeitig~~

~~XXXXXXXXXXXX~~ 44-Nr. 267.387 Letztes Beförderungsdatum 11.9.1938

~~XXXXXXXXXXXX~~ hauptamtlich, Stabsführer und stellvertr.
Unterabschnittsführer des SD-UA Wiesbaden.

~~Beförderung in XXXX XXXX~~
Höchst erreichbarer Dienstgrad : 44-Obersturmbannführer.

Privatanschrift: Wiesbaden, Jahnstrasse 42.

Der SD-Führer des 44-Oberabschnittes
" R h e i n "

Münster
44 - Obersturmbannführer

Wiesbaden

den 2. Aug.

1939

- Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig ersetzte Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

164

Nassenstein war von Februar 1934 bis zu seiner am 1.9.1936 erfolgten hauptamtlichen Übernahme zum SD-UA Wiesbaden zuerst als V-Mann, dann als ehrenamtlicher Aussenstellenleiter der Aussenstelle Rheingau tätig. Den ihm in dieser Eigenschaft übertragenen Aufgaben hat er sich mit vorbildlichem Fleiß und grösstem Interesse gewidmet. In Anerkennung seiner als V-Mann und Aussenstellenleiter gezeigten Leistungen erfolgte dann am 1.9.1936 seine hauptamtliche Übernahme und die Beauftragung mit d.F. der Referate II/111, II/112 und II/113. Nassenstein hat sich nach kurzer Zeit so gut in die ihm zugewiesenen Aufgabengebiete eingearbeitet, daß er als bester II/111-Sachbearbeiter sämtlicher Unterabschnitte gelten konnte. Insbesondere hat Nassenstein bei den Ende 1937 und Anfang 1938 durchgeführten Ermittlungen gegen die KA hervorragend gearbeitet und gerade auch im Aussendienst ausserordentliche Gewandheit und Geschicklichkeit bewiesen. Nassenstein erschien daher besonders geeignet, an Stelle des Anfang April 1938 erkrankten und inzwischen aus der ~~44~~ ausgeschiedenen ~~44~~-Hauptsturmführers Schäfer die Führung des SD-UA Koblenz zu übernehmen, die ihm ^{als Hauptführer} mit Wirkung vom 15.4.1938 übertragen wurde. Nassenstein hat sich auch in der ihm zugewiesenen verantwortungsvollen neuen Dienststellung durchaus bewährt. Vermöge seiner organisatorischen und fachlichen Fähigkeiten hat er den UA trotz des dort herrschenden Personalmangels funktionsfähig gemacht und sich dank seiner guten charakterlichen und Führerqualitäten bereits das Vertrauen sämtlicher Partei- und Staatsdienststellen erworben. Mit Wirkung vom 1. November 1938 wurde Nassenstein unter Enthebung seiner Dienstgeschäfte zum Unterabschnitt Wiesbaden versetzt und mit der Führung der Geschäfte des Stabsführers beauftragt. Infolge der Versetzung des Unterabschnittsführers Wiesbaden - ~~44~~-Sturmbannführer Meier - musste Nassenstein auch die Geschäfte des Unterabschnittsführers übernehmen, die er zur vollsten Zufriedenheit des Oberabschnittes leitet.

AKT Nr. 134

77 3. 14. 44
Karlsruhe, 22. 14. 15

6.6.44

An I A 5 V (doppelt)

27. März

44

I A 4 b

PA 3838

im Hause

n.d.B.u.K. - Ein Dienstleistungszeugnis wird von hier nicht erstellt, da 4-Sturm-bannführer Nassenstein bereits seit 1940 für das Amt VI im Auslandseinsatz tätig ist.

An

4-Sturm-bannführer Cecil Nassenstein,
geb. am 28.12.1911,

über VI A 3

im Hause

31. März 1944

Unabhängig von Ihrer augenblicklichen Verwendung werden Sie mit Wirkung zum 1. April 1944 vom Amt I zum Amt VI des Reichssicherheitshauptamtes versetzt.

F. d. R.

4-Untersturmführer

In Vertretung:

gez.: S c h u l z

4 - Brigadeführer

Bu S.
126/44

F

19. Mai 1944

Adolf Nassenstein
SS-Sturmbannführer

zum Akt Nr. 127

Lissabon, 10.4.44

14.4.44

An das
SS-Personalhauptamt,
Berlin-Charlottenburg 4.
Wilmsdorfer Str. 98/99

Der Chef der Sipo und des SS Attache-Gruppe	
Eing. 22. 4. 44	Anl. —
PA. 657/44	

Betr.: Erl.d.Chefs d.SS-Pers.H.A. I-Az:B 13 d 10 -v.14.12.4

Meine Heimatanschrift lautet:

SS-Sturmbannführer
Adolf Nassenstein,
W i e s b a d e n
Rüdesheimerstr. 41.

16

Andere Anschriften habe ich nicht.

SS-Personalhauptamt

ERLANGT
25. APR. 1944

13.4.44 T.30

[Handwritten signature]





Dienstlaufbahn des

Name: Cecil Nassenstein 44-Nr.: 267 387

geb. am: 28. Dezember 1911 zu: London Pg. Nr.:

Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung	Hauptamtlich
					Aufnahme in die 44	
1935	25.	Juni				
1935	1.	Juli	41-U' Auf.	S-D	F. i. u.	
1937	20.	April	44-O' Auf.	"	" "	
1938	11.	Sept.	41-H' Auf.	"	" "	
1939	9.	Oktob.	41-Stübf.	"	" "	

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Nassenstein 1939 beim SD-OA Rhein tätig und ab 1940 für das Amt VI im RSHA im Auslands-einsatz (1944 in Lissabon). Sachgebiet des Amtes war "Ausland (auslands-nachrichtendienstliche Aufgaben)". Im Bef.Bl. 16/44 ist er auch als Angeh. des Amtes VI im RSHA genannt.

Spruchkammerakten - BW 49 -, betreffend Adolf Nassenstein sind in Hessen vorhanden.

✓2) Spruchkammerakten - BW 49 -, betreffend Adolf Nassenstein beim Hess. Staatsarchiv in Wiesbaden erfordern.

3) 1. X. 1964

B., den 7. Sept. 1964

h

242/1X370c
gef. 9.9.64
Nessel

242) ab 10. SEP. 1964 b

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. N~~3~~473/64/Str.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstraße 91

22. Sep. 1964
16

6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80
Tel. 5581, App. 395

Dat.: 18.9.1964

Betr.: Spruchkammerakte des Herrn Cecil Adolf Nassenstein-Camp,
geb. am 28.12.1911 (Az.: BW 49)

Bezug: Ihr Schreiben vom 7.9.1964 - Az.: 1 AR (RSA) 355/64 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

(Strott)

1 AR (RSHA) 355 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 23. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Hehl

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Abteilung I
I 1 - KJ 2
1. OKT. 1964
Eingang: _____
Tgl. Nr.: 3271/64 N
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

I 1 - KI 2

Berlin, den

5. 6.

1964

20

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Adolf Nassenstein*
Az. *BW 49/A VI*, wurden *17* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *6* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *21-26*.
b) *1* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Junker, Wm.
.....

Ay

Die Spruchkammer Wiesbaden,

Wiesbaden, den 31. Mai 1949

Aktenzeichen: PW 49/ A VI

Kl. 1) Unterschrift d. Betreffenden

2) Aufzeichnung des Spruches aa:

✓ a) Besondere Botsen

✓ b) Anm.

✓ c) Bes. Reg. d. d. Post.

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom

5. März 1946 erläßt die Spruchkammer

Wiesbaden - A VI -

bestehend aus

5) Wv. nach

6) Rechtskraft u. Kosten

Wabds., den 15. 8. 49

1. Frau Dr. K r i e b e l

als Vorsitzender

2. Herrn N a g e l b a c h

Herrn D e u B e r

als Beisitzer

3. Herrn R a t h e b e r

als öffentlicher Kläger

4. Frl. K l e i n

als Protokollführer

gegen Kaufmann Cecil Adolf N a s s e n s t e i n, geboren am

28.12.1911 in London, wohnhaft in Wiesbaden, Schiersteiner-

vertreten durch RA. Dr. Schlemmermeyer, Ffm. str. 11

auf Grund der mündlichen Verhandlung — im schriftlichen Verfahren — folgenden

Spruch:

Der Betroffene ist wird in die Gruppe 3 der Minderbelasteten eingereiht.

Es werden ihm folgende Sühnemaßnahmen auferlegt: 1. Die Bewährungsfrist beträgt 3 Jahre; sie beginnt mit der Rechtskraft des Spruches.

Begründung:

2. Während der Dauer der Bewährungsfrist ist es dem Betroffenen untersagt:

- a) ein Unternehmen als Inhaber, Gesellschafter, Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer zu leiten oder ein Unternehmen zu beaufsichtigen oder zu kontrollieren, ein Unternehmen oder eine Beteiligung daran ganz oder teilweise zu erwerben;
- b) in nicht selbständiger Stellung anders als in gewöhnlicher Arbeit beschäftigt zu sein;
- c) als Lehrer, Prediger, Redakteur, Schriftsteller oder Rundfunk-Kommentator tätig zu sein;

3. In der Zeit der Bewährung verliert der Betroffene das Wahlrecht, die Wählbarkeit und das Recht, sich irgendwie politisch zu betätigen und einer politischen Partei als Mitglied anzugehören.

4. Er hat einen einmaligen Sühnebeitrag in Höhe von DM 250.-- an den Wiedergutmachungsfonds zu leisten; im Falle der Nichtbeitreibbarkeit tritt an Stelle von je DM 9.-- eine Arbeitsleistung von 1 Tag.

Wv. am:

10 10

5. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Betroffenen zur Last

6. Der Streitwert beträgt DM 6.000.--.

A. Kirsch *W. Pöhlke*
H. Deuser

Vfg.:

Vollstreckung wird angeordnet

Frankfurt a. M., den 2. Feb. 1950

Kalender
Der 1. öffentliche Kläger
bei der
Berufungskammer Frankfurt/M.

Begründung:

Der Betroffene, welcher als aus London Gebürtiger bis zum 31. Lebensjahr die britische Staatsangehörigkeit besass, war nach mehreren Jahren kaufmännischer Tätigkeit von 1934-1936 als Justizangestellter beim Amtsgericht Eltville beschäftigt, bis er im September 1936 eine leitende Stellung beim Sicherheitsdienst, Unterabschnitt Wiesbaden erhielt. Im September 1939 schied er aus dieser hauptamtlichen Tätigkeit aus, um bei einer OT-Abteilung zu arbeiten. Vom Frühjahr 1940 ab wurde er nach mehrmonatiger Spezialausbildung als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in den Auswärtigen Dienst übernommen und war 1 Jahr in der Gesandtschaft in Beograd und anschliessend bis zum Kriegsende in der Deutschen Gesandtschaft in Lissabon in der dortigen Presseabteilung tätig.

Nach dem Zusammenbruch wurde er, nachdem es ihm gelungen war, sich eine Weile verborgen zu halten, in Portugal interniert und nach seiner Ueberführung nach Deutschland in ein hiesiges Internierungslager eingewiesen. Am 5. Oktober 1948 erfolgte seine Entlassung aus der Internierungshaft.

Der Betroffene gehörte seit dem 1. März 1930 der NSDAP an, nachdem er bereits vom 1. März 1928 bis zum 16. Mai 1929, also mit kaum 17 Jahren, als Leiter des NS-Schülerbundes für den Nationalsozialismus aktiv tätig gewesen und für diese Zeit später als Mitglied der HJ geführt worden war. Von April 1930 - 1931 wurde er offiziell als Gauführer des NS-Schülerbundes HESSEN-NASSAU verwandt und erhielt aufgrund seiner Verdienste um den Aufbau der Hitler-Jugend das HJ-Ehrenzeichen.

Am 17. Mai 1929 trat er von der HJ in die SA über und schied auch aus dieser Gliederung am 24. Juni 1935 mit dem Rang eines Sturmführers aus, nachdem er bereits einige Monate mit der Führung eines SA-Sturmbanns in der Dienststellung eines Adjutanten betraut worden war.

Am 25. Juni 1935 vollzog er seinen Uebertritt zum Sicherheitsdienst und wurde damit automatisch Angehöriger der Allgemeinen SS mit dem Angleichsrank eines Hauptsturmführers. Am 1. September 1936 übernahm er offiziell die Einrichtung und Leitung der SD-Aussenstelle des Rheingaukreises, nachdem er diese Tätigkeit bereits seit März 1934 nebenamtlich ausgeübt hatte. Er schied aus dieser hauptamtlichen Tätigkeit, nachdem ihm der Rang eines Sturmbannführers verliehen worden

17724

war, zwar im September 1939 aus, blieb jedoch auch als Angehöriger des Auswärtigen Amtes für den Sicherheitsdienst tätig und wurde mit besonderem geheimen Auftrag des RSHA Amt VI an die Gesandtschaft in Lissabon geschickt.

1940 wurde er ferner vorübergehend als Schiedsrichter und Stabsführer zum sogenannten Kleinen Schiedshof des Oberabschnitts Rhein nach Wiesbaden und Koblenz beordert.

Schliesslich war der Betroffene Inhaber des silbernen SA-Sportabzeichens, der 10 jährigen Dienstauszeichnung der NSDAP und Träger des SS-Ringes und des SS-Degens.

Hinsichtlich der Formalbelastungen führte der Betroffene erläuternd an, dass er aufgrund individueller politischer Erlebnisse sich frühzeitig zum Nationalsozialismus bekannte, dass er die HJ-Tätigkeit aus ehrlicher, jugendlicher Begeisterung ausübte und dem SD in der Annahme beitrug, dass diese Organisation die grösstmögliche Gelegenheit zur Kritik und zur Abänderung von etwa vorhandenen Mißständen biete.

Ueber die Formalbelastung hinaus wurden nach dem Ermittlungsergebnis der Anklagebehörde tatbestandsmässige Belastungen im Sinne der Art. 7 - 9 nicht bekannt. Die amtlichen Auskünfte für die Zeit seiner Tätigkeit im Rheingau (Bl. 25, 27 und 54) bestätigen die jugendliche Begeisterung und das eifrige Eintreten für den Nationalsozialismus, aber auch sein korrektes Verhalten gerade als Jugendlicher bei politischen Auseinandersetzungen mit Gegnern des Nationalsozialismus.

Aus der Stellungnahme seines langjährigen Dienstvorgesetzten, des deutschen Gesandten in Lissabon, Baron Hoyningen-Huene (Bl. 98-102), ist eine starke persönliche Spannung mit dem Regierungs- und Kriminalrat Schröder, Beauftragter des RSHA Amt IV, sowie die Tatsache zu entnehmen, dass die vereinten Anstrengungen dieser beiden Herren, den wegen der Undurchsichtigkeit seiner ihm vom RSHA übertragenen Aufgaben ungenehmen Betroffenen aus der Gesandtschaft zu entfernen, ohne Erfolg blieben. Diese Aussage des Zeugen Hoyningen-Huene, soweit sie die Spannungen mit Schroeder und ihre Auswirkungen betrifft, wurden von dem Zeugen Schmuck -vgl. Protokoll- bestätigt.- Der Betroffene reichte zur Widerlegung der Darstellung des Zeugen Hoyningen-Huene einen Brief des ehemaligen Direktors der Deutschen Lufthansa in Lissabon und Madrid, Reichsgraf Ulrich von Beroldingen -Bl. 148-150-

178
as

ein, welcher im wesentlichen die Person des Hoyningen-Huene angreift, ferner die eidesstattlichen Erklärungen: von Rheinbaben, von Halem, Wolfgang Henss, Adolf Velhagen und Dr. Dietmar (Bl. 151-155) welche übereinstimmend dem Betroffenen für die Zeit seiner Tätigkeit in Lissabon eine neutrale Einstellung zum Staat Portugal und, soweit es das nach aussen sichtbare Verhalten in dienstlicher und privater Hinsicht betrifft, seine politische Zurückhaltung als SD-Angehöriger bestätigen.

Der Betroffene führte ferner zu seiner Entlastung an, dass er

- 1.) im Jahre 1934 sich für die sofortige Entfernung eines hetzerischen Anschlags am Schwarzen Brett in Hattenheim, der Bezug auf die Ermordung eines katholischen Jungmannes durch einen SA-Mann nahm, einsetzte (Beweis: Aussage Karl Rau -Bl. 54-),
- 2.) im Jahre 1941 sich auf Bitten der Schwiegertochter mit Erfolg für den wegen staatsfeindlicher Aeusserungen verhafteten Wilhelm Machenheimer verwandte (Beweis: Aussage Susanne Machenheimer -vgl. Protokoll-),
- 3.) die Frau des französischen Ministers G o m e r t und deren Sohn im Zusammenwirken mit einem Pariser Freund aus mehrmonatiger Gestapohaft befreite (Beweis: eidesstattliche Erklärung und Brief Pierre Gomert -Bl. 52 u. 53-),
- 4.) sich zu diplomatischen Vorbesprechungen über eine evtl. Fühlungnahme mit der Feindseite (Frankreich) zur Verfügung stellte (Beweis: Aussage Roland Noseck -vgl. Protokoll-).

Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme sah die Kammer den Tatbestand des Art. 7/I/1 als gegeben an, d.h. der Betroffene hat durch seine langjährige haupt- und nebenberufliche Tätigkeit für die Ziele der Partei, insbesondere durch seinen Einsatz im Sicherheitsdienst, einer der im In- und Ausland gefürchtetsten und auch vom Nürnberger Urteil als verbrecherisch erklärten Organisation, wesentlich zur Förderung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft beigetragen, wobei das Augenmerk nicht nur auf die relative Bedeutung der innegehabten Stellung, sondern auf die Dauer dieser Tätigkeiten zu lenken war.

Von dem vom Betroffenen zur Entlastung angeführten Tatsachen konnten die unter 2) und 3) genannten Vorgänge als Tatbestand des Art.

39/II/4 in gewissem Umfang gewertet werden, während der unter 1) genannte Vorgang lediglich ein Gebot des Anstandes, der unter 4) genannte ein Gebot der politischen Vernunft enthält.

Die schwere Frage nach der persönlichen Schuld des Betroffenen innerhalb seines Verantwortlichkeitsbereiches musste nach sorgfältiger Prüfung aller Beweisunterlagen in sinngemässer Anwendung des Art. 2 dahin beantwortet werden, dass das Mass der vorhandenen Schuld die Härte und insbesondere die unbegrenzte Dauer der bei Einstufung in die Gruppe der Aktivisten zu verhängenden Sühnemaassnahmen nicht voll rechtfertigt. Das Fehlen zusätzlicher tatbestandsmässiger Belastungen, die in einzelnen Fällen bewiesene anständige menschliche Haltung und -nicht zuletzt- die Jugendlichkeit des Betroffenen zum Zeitpunkt seines Anschlusses an die damalige neue Bewegung, die ihn in in hohem Mass zu einem Verführten stempelt, und schliesslich sein offensichtlich vorhandener Hang zur starren ideologischen Ausrichtung sind Momente, die bei der Einstufung neben den oben angeführten entlastenden Tatsachen als mildernde Umstände zu werten waren.

Der Betroffene war daher gemäss Art. 11/I/1 in die Gruppe der Minderbelasteten einzustufen.

Bei der Festsetzung der Sühnemaassnahmen, insbesondere der Dauer der Bewährung, ging die Kammer von der durch die Beweisaufnahme gewonnenen Einsicht aus, dass der Betroffene angesichts seiner unverändert beibehaltenen nationalsozialistischen Einstellung, der zumindest zweischneidigen Wirkung einer langen Inhaftierung und nach seinem jetzigen Gesamtverhalten, eine langjährige Bewährung nötig hat, ehe die Gewähr einer wirklichen Umkehr gegeben ist. Aus diesem Grunde wurde auf die Anwendung des 2. Aenderungsgesetzes bewusst verzichtet. Aus den gleichen Erwägungen wurde auch die Beschränkung der Wählbarkeit und des Tätigkeitsbereiches des Betroffenen ausgesprochen.

Bei der Festsetzung des geringfügigen Sühnebetrages wurden die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Betroffenen ausdrücklich berücksichtigt.

Es war daher, wie geschehen, zu erkennen.

Vorsitzende der Spruchkammer

D. Kinkel

27

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3271/64 -N-

1 Berlin 42, den 5. 10. 1964
Tempelhofer Damm 1 -
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 4

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 Wiesbaden
Langgasse 36



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 27. Bl.)

Im Auftrage:

Roggenburg

Do

V e r n e h m u n g

Zur hiesigen Dienststelle vorgeladen erscheint der kaufm. Angestellte

Cecil Adolf N a s s e n s t e i n ,
geb. am 28. 12. 1911 in London,
wohnhaft in Wiesbaden,
Beethovenstr. 9,

und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht,
folgendes aus:

Es wurden mir 14 Fragen vorgelegt, die allein mich und die Dienststellen angehen, in denen ich während des Krieges gearbeitet habe. Irgendwelche Fragen im Zusammenhang mit einer kriminellen Handlung, die ich selbstverständlich nach bestem Wissen und Gewissen beantworten würde, wurde mir nicht gestellt. Ich bin bereit, wenn ich zur Aufklärung einer Untat beitragen kann, vor einem aufsichtsführenden Richter Aussagen zu machen.

A.V.: Ich wurde darüber unterrichtet, daß die Vernehmung zu dem Zwecke erfolgt, sogen. "Schreibtischtäter" d.h. Personen, die vom grünen Tisch aus Befehle ~~für~~ zu kriminellen Handlungen gegeben haben, festzustellen. Ich war seit Ausbruch des Krieges oder um es ganz exakt zu sagen, von Dezember 1939 an (nach einer kurzen Tätigkeit von Kriegsbeginn bis zum Dezember 1939 im Sicherungsstab im Westwall) ausschließlich Angehöriger des Amtes VI d.h. also des Auslandsnachrichtenamtes. Die Aufgabenstellung ist zu sehr bekannt, als daß ich hier noch Einzelheiten aussagen möchte. Um es hier an dieser Stelle zu erhärten, ich war niemals in Polen oder Rußland tätig, auch nicht in den baltischen Staaten und auch nicht in Frankreich, Belgien, Niederlande, Norwegen und Dänemark, ich meine also die Staaten, in denen die sogen. Einsatzbefehle erteilt wurden. Kriminelle Befehle sind niemals mir erteilt worden, mir ist auch in dem Bereich, in dem ich tätig war, niemals bekanntgeworden, daß anderen ein solcher Befehl erteilt worden ist.

Mein persönlicher Werdegang ist ausreichend in den Spruchkammerakten
enthalten, auf die ich zurückzugreifen bitte.

Geschlossen:

selbst diktiert und unterschrieben:

Walther
(Walther), KM

Carl A. Tamm

Bauer
(Bauer), Angest.

sein gewöhnlicher Name und die Angabe in den ersten Absätzen
erschienen, mit der die Unterschriften von ihm.

in Japan, wenn man nicht schon

beschrieben:

Werner
(Werner), 12

E. ...
(E. ...), 12

*Ministerium
H. Meyer*

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

Abt. V/Sonderkommission

Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG),
GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Dortiges Ersuchen um Vernehmung des Adolf NASSENSTEIN, Az. I 1 - KI 2 -
3271/64 -N-, vom 5.10.1964

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin

- Abt. I -

z.H. Herrn KK ROGGENTIN o.V.i.A.

(1) B e r l i n - T e m p e l h o f (West)
Tempelhofer Damm 1 - 7

Nach Erledigung wird die Akte 1 AR (RSHA) 355/64 Pn 49 (mit Beiakte) zurück-
gesandt. Der Zeuge Nassenstein lehnte es ab, weitere Angaben als geschehen
zu machen, da nach seiner Ansicht sein Werdegang, seine Tätigkeit und die
des Amtes VI des RSHA hinreichend bekannt sind.

Im Auftrage:

6200 WIESBADEN, den 3. November 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~52434~~ 5671

Abteilung I

- 6. NOV. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

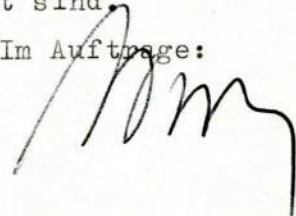
Krim. Kom.:

Sachbearb.:

4 Tgb. 2 sem.
21.11.2/6 P. 6 m.

31

g. 3271/64-N
6



32
Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3271 /64-N.

1 Berlin 42, den 10. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 11. NOV. 1964.

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 19 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

1 AR (RSHA) 355/64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- 2. Beiakten BU 49 am 28.18 trennen.
- 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- 5. Als AR-Sache weglegen.
- 6. Herrn Estl. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

tu2) Bei geb.

3) est.

14. Dez. 1964

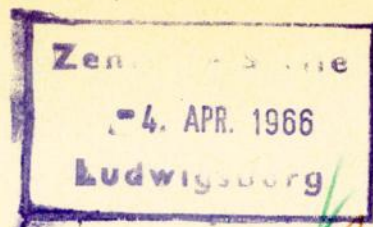
lee



12. 64

1 AR (RSA) 355 /64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn ~~Erster~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 21. MRZ. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

16.5.66
M. in der, StA.

2. Hier austragen

Le

V e r n e h m u n g

Zur hiesigen Dienststelle vorgeladen erscheint der kaufm. Angestellte

Cecil Adolf N a s s e n s t e i n ,
geb. am 28. 12. 1911 in London,
wohnhaft in Wiesbaden,
Beethovenstr. 9,

und sagt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht,
folgendes aus:

Es wurden mir 14 Fragen vorgelegt, die allein mich und die Dienststellen angehen, in denen ich während des Krieges gearbeitet habe. Irgendwelche Fragen im Zusammenhang mit einer kriminellen Handlung, die ich selbstverständlich nach bestem Wissen und Gewissen beantworten würde, wurde mir nicht gestellt. Ich bin bereit, wenn ich zur Aufklärung einer Untat beitragen kann, vor einem aufsichtsführenden Richter Aussagen zu machen.

A.V.: Ich wurde darüber unterrichtet, daß daß die Vernehmung zu dem Zwecke erfolgt, sogen. "Schreibtischtäter" d.h. Personen, die vom grünen Tisch aus Befehle für zu kriminellen Handlungen gegeben haben, festzustellen. Ich war seit Ausbruch des Krieges oder um es ganz exakt zu sagen, von Dezember 1939 an (nach einer kurzen Tätigkeit von Kriegsbeginn bis zum Dezember 1939 im Sicherungsstab im Westwall) ausschließlich Angehöriger des Amtes VI d.h. also des Auslandsnachrichtenamtes. Die Aufgabenstellung ist zu sehr bekannt, als daß ich hier noch Einzelheiten aussagen möchte. Um es hier an dieser Stelle zu erhärten, ich war niemals in Polen oder Rußland tätig, auch nicht in den baltischen Staaten und auch nicht in Frankreich, Belgien, Niederlande, Norwegen und Dänemark, ich meine also die Staaten, in denen die sogen. Einsatzbefehle erteilt wurden. Kriminelle Befehle sind niemals mir erteilt worden, mir ist auch in dem Bereich, in dem ich tätig war, niemals bekanntgeworden, daß anderen ein solcher Befehl erteilt worden ist.

Mein persönlicher Werdegang ist ausreichend in den Spruchkammerakten
enthalten, auf die ich zurückzugreifen bitte.

Geschlossen:

selbst diktiert und unterschrieben:

Walther
(Walther), KM

Bauer
(Bauer), Angest.

Ante A. Tancut

Anlage 3
125

Eidesstattliche Erklärung .

Der Unterzeichnete, Roland N o s e k , oesterreichischer Staats-Angehöriger, zurzeit wohnhaft in Neuenbürg i. Wttbg., Wildbaderstr. 29, erklärt hierdurch an Eides statt, wobei er sich über die Folgen der Abgabe einer falschen eidesstattlichen Erklärung im klaren ist

Ich war während des Krieges Angehöriger des deutschen politischen Auslands-Nachrichtendienstes (Amt VI des Reichssicherheitshauptamtes, Berlin) und war mit dem Dienstgrad eines SS-Hauptsturmführers in P a r i s tätig. In meiner Stellung hatte ich Einblick in ernsthafte Versuche, einen baldigen, d.h. früheren Friedensschluss herbeizuführen. Teilweise nahm ich an Besprechungen, die dieses Ziel hatten, persönlich teil. Eine dieser Fühlungsnahmen mit der szt. Feindseite fand im Frühjahr 1944 in Madrid statt, bei welcher Gelegenheit ich selbst mit einem offiziellen Abgesandten des franz. Generals Giraud, dem franz. Staatsangehörigen Lemaigre-Dubreuil, zusammentraf. General Giraud handelte damals im Einverständnis mit führenden USA-Diplomaten. -

Da ähnliche Friedensfühler auch über Lissabon von beiden Seiten aus gestreckt worden waren, hatte ich Auftrag, vor meinem Gespräch mit dem Abgesandten der franz. Algier-Regierung, zunächst mit Herrn Cecil N a s s e n s t e i n in Verbindung zu treten, der um diese Zeit bei der deutschen Gesandtschaft in Lissabon tätig war. Ich traf Herrn Nassenstein in Erledigung dieses Auftrages einmal in Lissabon und später in Madrid. Herr Nassenstein war ebenfalls Angehöriger des deutschen polit. Auslands-Nachrichtendienstes und es ist mir bekannt, dass auch er in Gespräche eingeschaltet war, die eine Beendigung der Feindseligkeiten zum Ziele hatten. Es ist mir ferner bekannt, dass der Legationerrat Dr. Wissmann, der nach dem Scheitern unserer szt. Verhandlungen offiziell von Frankreich nach Portugal zur deutschen Gesandtschaft versetzt wurde, vom Amt VI des RSHA beauftragt war, weiterhin nach Friedensmöglichkeiten Ausschau zu halten. Von diesen streng vertraulichen Gesprächen von Angehörigen des Amtes VI mit Beauftragten der damaligen Feindseite bzw. von den Versuchen des Amtes VI derartige Gespräche herbeizuführen - war der deutsche Gesandte in Lissabon nicht unterrichtet.

Neuenbürg, 22.1.49.

Roland Nosenek

wieder auf harte Proben gestellt wurden.